



## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

### Ernteaussichten für Getreide und Winterraps

– Ende Juni 2011 –

Nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung werden im Erntejahr 2011 auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 673 000 ha eingeschränkten Ackerfläche 292 000 ha Getreide<sup>1</sup>, 89 000 ha Winterraps, 2 000 ha Hülsenfrüchte, 15 000 ha Hackfrüchte, 7 000 ha Gemüse und Erdbeeren sowie 254 000 ha Ackerfutterpflanzen – darunter 194 000 ha Silomais – angebaut.

Die diesjährige Getreideanbaufläche vergrößerte sich gegenüber dem Vorjahr um gut 1 000 ha. Bei ungünstigen Aussaatverhältnissen im Herbst 2010 konnten 269 000 ha mit Wintergetreide bestellt werden. Der Winterweizen, die flächenstärkste Getreideart, hat seine dominante Stellung unter den Getreidearten (70 Prozent) trotz einer Anbaueinschränkung um 2 000 ha behauptet. Alle Wintergetreidearten wurden in ihrem Anbauumfang unterschiedlich stark eingeschränkt. Die Anbauflächen der Sommerungen wurden entsprechend ausgeweitet.

Die Fläche mit Winterraps nahm um 21 Prozent ab und wird jetzt auf einer Fläche mit 89 000 ha angebaut.

### 1. Voraussichtliche Anbauflächen

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung gegenüber 2010
	Durchschnitt 2005 - 2010	2010	vorläufiges Ergebnis 2011	
	ha			%
Winterweizen (einschl. Durum)	200 986	205 876	203 540	- 1
Sommer- und Hartweizen	2 870	2 080	6 749	224
Roggen	22 902	20 442	19 190	- 6
Brotgetreidearten	226 757	228 399	229 479	0
Wintergerste	61 760	47 579	40 317	- 15
Sommergerste	10 114	4 095	9 608	135
Hafer und Sommermenggetreide	8 215	4 602	7 265	58
Triticale	9 607	6 370	5 802	- 9
Futtergetreidearten	89 696	62 646	62 992	1
<b>Getreide insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>316 454</b>	<b>291 044</b>	<b>292 471</b>	<b>0</b>
Winterraps	109 745	111 890	88 896	- 21

<sup>1</sup> ohne Körnermais und CCM

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie: Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte „Feldfrüchte“

## 2. Voraussichtliche Getreideernte

Getreideart	Erntemengen			
	2008	2009	2010	voraussichtlich 2011
	1 000 t			
<b>Getreide insgesamt</b>	<b>2 940</b>	<b>2 772</b>	<b>2 436</b>	<b>2 241</b>
und zwar				
Winterweizen	2 053	1 825	1 831	1 673
Wintergerste	551	574	389	284
Brotgetreidearten	2 232	2 072	1 964	1 833
Futtergetreidearten	708	700	471	408
Winterraps	402	537	485	278

Nässe verzögerte die Vorjahresternte und die darauffolgende termingerechte Herbstbestellung. Das führte zu geringeren Bestandesdichten vor allem bei Wintergerste, Winterweizen und Winterraps. Beim Winterraps traten in größerem Maße Auswinterungsschäden auf. Diese Flächen wurden im Frühjahr vermehrt umgebrochen und für den Anbau von Sommergetreide und Mais genutzt.

Im Frühjahr 2011 behinderten Wechselfröste, austrocknende Ostwinde und ein überdurchschnittliches Niederschlagsdefizit die Pflanzenentwicklung. Dadurch kam es zu einer schlechten Bestockung der Pflanzen, die die Ertragserwartungen je nach Standort weiter dämpfen.

In Einzelfällen wurde bereits in der 2. Julidekade mit der Ernte der Wintergerste begonnen, die jedoch durch den Regen vorläufig gestoppt wurde.

Da Kornausbildung und Ernteverluste entscheidend von dem weiteren Witterungsverlauf bis zum Erntezeitpunkt abhängen, wird die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps noch mehr oder minder von dieser ersten Schätzung abweichen. Die Ergebnisse beruhen auf den Ertragsschätzungen der amtlichen Ernteberichterstatter von Ende Juni und den vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Bodennutzungshaupterhebung.